



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 5. Dezember 2008

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

bei der
Vollversammlung der IHK Coburg

am 05. Dezember 2008
in Coburg

Anrede

- **Sehr geehrter Herr Präsident Herdan,**
(IHK Coburg)
- **sehr geehrter Herr Vizepräsident
Dr. Eberhardt,**
(HUK Coburg)
- **sehr geehrter Herr Vizepräsident Martin,**
(Fa. Martin Metallverarbeitung GmbH)
- **sehr geehrter Herr Hauptgeschäftsführer
Gebhard,**
- **sehr geehrte Ehrenpräsidenten und Eh-
renmitglieder,**
- **sehr Damen und Herren!**

I. Begrüßung

– Anrede –

Leitmotiv

Der frühere Außenminister und Bundespräsident, **Walter Scheel**, hat einmal gesagt:

„Wer sich in schlechten Zeiten den Staat ins Boot holt, wird ihn in guten Zeiten kaum mehr vom Steuer verdrängen können.“

In diesen Wochen und Monaten des Desasters an den Finanzmärkten und des weltweiten Abschwungs ist der **Ruf nach dem Staat** unüberhörbar. Das Zitat unseres ehemaligen Bundespräsidenten ist dabei für mich in diesen Tagen zu einem mahnenden **Leitmotiv** geworden.

Ordnungs- politische Orientierung

Wir müssen aufpassen, dass wir **ordnungspolitisch** nicht die **Orientierung** verlieren.

Freiheit gepaart mit unternehmerischer Verantwortung und einem Staat, der durch „**gute Regulierung**“ für nachhaltig funktionierende Märkte und einen gesunden Leistungswettbewerb sorgt – **das ist die Lehre**, die wir aus der aktuellen Finanzkrise ziehen müssen.

Zu glauben, der Staat sei der „**bessere Unternehmer**“, ist und bleibt falsch. Wir müssen solchen Ansichten, die derzeit an Boden gewinnen, gemeinsam **entschlossen entgegentreten**.

Bayern LB

Ich sage dies auch mit Blick auf die **Bayerische Landesbank**, die uns am Mittwoch im Landtag intensiv beschäftigt hat. Die **Marschrichtung** kann hier nur lauten:

Erstens: sanieren.

Zweitens: restrukturieren.

Drittens: privatisieren.

Wir haben uns schon vor Jahren für eine Privatisierung der Landesbank ausgesprochen. Hätte man diesen **Rat aufgegriffen**,

- hätten wir diese gewaltige **Baustelle** nicht,
- müssten wir uns nicht mit einer zusätzlichen Verschuldung in Höhe von 10 Mrd. Euro herumschlagen.

Begrüßung

Ich freue mich, dass ich mich heute mit Ihnen – **der Selbstverwaltung der Coburger Wirtschaft** – über dieses und andere Themen austauschen darf.

Sehr geehrter Herr Präsident Herdan, ich danke Ihnen für die Einladung zu Ihrer Vollversammlung. **Eigenverantwortung** und **Selbstbestimmung** werden bei Ihnen traditionell groß geschrieben. Der Grundsatz „**Privat vor Staat**“ zieht sich seit je her wie ein roter Faden durch die Kammerhistorie.

Ohne den **ehrenamtlichen Einsatz** der Unternehmer und Kaufleute wären die Industrie- und Handelskammern nicht entstanden und stark geworden.

Zusammenarbeit: IHK und Staatsregierung

Die Wirtschaft in der Region profitiert in diesen Zeiten mehr denn je von Ihrem **Engagement in Präsidium und Vollversammlung**.

Als neue bayerische Wirtschaftsstaatssekretärin setze ich auf eine **partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit**.

Wir stehen ja vor ganz erheblichen **Problemen**. Wirtschaft und Politik müssen sie miteinander angehen.

Ich versichere Ihnen: Gemeinsam mit Herrn **Staatsminister Zeil** werde ich alles tun, was in meiner Macht steht, um einer langen und tiefen **Rezession entgegenzusteuern**.

Wir wollen aber auch mit Ihnen zusammen den Wirtschaftsraum Coburg weiter voran bringen.

II. Konjunkturelle Lage

Bayerische Wirtschaft gut aufgestellt

Ich will die konjunkturelle Lage nicht zu schwarz malen. Wirtschaft ist bekanntlich zu **50 Prozent Psychologie**. Gerade unsere bayerische Wirtschaft ist breit **diversifiziert**, hoch **innovativ** und **international wettbewerbsfähig**.

Viele Unternehmen haben in den letzten Jahren **massive Anstrengungen** unternommen, um ihre Produktivität zu steigern und sich mit neuen, attraktiven Produkten und Dienstleistungen am Markt zu behaupten.

Region Coburg

Das gilt auch für die Region Coburg: Die **Produktpalette** ist breit angelegt. Strukturbestimmende Elemente sind der **starke Mittelstand** und der für eine Region im ländlichen Raum bemerkenswert **starke Dienstleistungssektor**. Selbst bei schwierigen konjunkturellen Bedingungen macht dies vergleichsweise **widerstandsfähig** und verleiht dem Coburger Land **Stabilität**.

Entlastende Faktoren

Inzwischen wirken glücklicherweise auch ein paar **Faktoren konjunkturrell entlastend**:

1. Die **Inflation** ist auf dem Rückzug. Sie lag im November in Deutschland bei nur noch **1,4 Prozent**. Das hat der EZB die Entscheidung erleichtert, die **Leitzinsen** zu senken.
2. Der **Euro-Höhenflug** ist gestoppt. Unsere Exporteure stehen zumindest an dieser Front nicht mehr so stark unter Druck.
3. Der **Rohölpreis** liegt mit derzeit etwas unter 50 \$ wieder weit unter seinem Höchststand von fast 150 \$ im Juli. Das macht sich bei der **Heizölrechnung** und beim **Tanken** im Geldbeutel der Verbraucher positiv bemerkbar und **stützt den Konsum**. Ich erwarte, dass die **Strom- und Gasversorger** schnellstmöglich nachziehen!

Das sind gewisse **Lichtblicke**. Dennoch lässt sich nicht mehr übersehen, dass sich die Konjunktur massiv abgekühlt hat.

Dennoch rasante Talfahrt

Verstärkt durch die Finanzkrise ist die deutsche Wirtschaft im Herbst in eine **Rezession** abgerutscht.

Auch wir in Bayern leben auf **keiner Insel der Seligen**. Unsere Wirtschaft ist **stark exportorientiert**. Ich verweise nur auf die **Kfz-Industrie** und ihre mittelständischen Zulieferer. Deshalb trifft uns die weltweite Absatzflaute ebenfalls empfindlich.

Die Zahlen, die die **Bundesagentur für Arbeit** am Donnerstag vergangener Woche vom **bayerischen Arbeitsmarkt** gemeldet hat, waren **noch erfreulich gut**.

Die Arbeitslosenzahl im Bereich der **IHK Coburg** lag im November um rund 1.100 Personen unter dem Vorjahreswert, die Quote bei nur noch 5,3 Prozent.

Der **Beschäftigungsboom** wird aber voraussichtlich **im kommenden Jahr auslaufen**. Wir müssen uns insgesamt auf ein schwieriges Jahr 2009 einstellen.

III. Wege aus der Krise

– Anrede –

**Konjunkturpaket
des Bundes**

Wir brauchen eine **entschlossene und kraftvolle Antwort auf die Krise**. Das **Konjunktur-**

paket der Bundesregierung geht in einer Reihe von Punkten in die richtige Richtung.

Es ist aber insgesamt **nicht mutig genug**.

Wenn wir eine durchgreifende Wirkung erzielen wollen, muss das **Programm kraftvoller** ausfallen.

Bayerische Ergänzungsvor- schläge

Wir haben deshalb heute im Bundesrat **Ergänzungsvorschläge** mit dem Ziel der Behandlung im Vermittlungsausschuss eingebracht.

Sie sind **kurzfristig realisierbar** und können **bereits 2009 ihre Wirkung** entfalten:

1. Erstens: Aus der Finanzkrise darf **keine Kreditklemme** werden. Das **Angebot der KfW** für zinsverbilligte Darlehen und Bürgschaften muss daher deutlich ausgeweitet werden.
2. Wir wollen zweitens eine **Ergänzung des Investitionsprogramms** des Bundes mit einem Volumen von rund 3 Mrd. Euro im kommenden Jahr. Das heißt u. a.:
 - **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sollen wahlweise bis zu einer Grenze von 600 Euro sofort abgeschrieben werden kön-

nen. Das ist zugleich ein großer Schritt, mit **Bürokratiekosten** aufzuräumen.

- Die **Regelungen zur Zinsschranke** im Zuge der Unternehmenssteuerreform müssen korrigiert und krisenfest ausgestaltet werden.
- Die **Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur** sollen über das „Innovations- und Investitionsprogramm Verkehr“ um 2 Milliarden Euro pro Jahr aufgestockt werden, nicht nur um eine. Der **Investitionsstau** in diesem Bereich ist gewaltig!

Leider hat der Bundesrat heute Vormittag diese Ergänzungen nicht aufgegriffen.

Wir halten aber weiter an den Vorschlägen fest. Ich halte die **Diskussion für nicht ausgestanden**, da sich mehr und mehr Experten für eine rasche und konzertierte **Aktion zur Stärkung der Wachstumskräfte** aussprechen.

**Entlastung bei
Steuern und
Abgaben**

Zusätzlich haben wir uns im Kabinett für **Steu-
erentlastungen** ausgesprochen, in die noch 2009 eingestiegen werden muss.

Schwerpunkte müssen sein:

- die Anhebung des **Grundfreibetrags**,
- eine Abflachung des **Tarifverlaufs**, allein schon um die inflationsbedingte „Kalte Progression“ auszuschalten sowie
- die Wiedereinführung der **Pendlerpauschale** in voller Höhe.

Es macht keinen Sinn, einer Talfahrt der Wirtschaft mit immer neuen **halbherzigen Konjunkturprogrammen** hinterher zu hecheln.

Es kann jetzt nur darum gehen, einer **Abwärts-spirale** nach unten mit einem überzeugend dimensionierten, konjunkturgerechten **Wachstumsprogramm** entgegenzutreten.

Auch der **Sachverständigenrat** hat sich ja in seinem Jahresgutachten dafür ausgesprochen, mindestens **1 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt**, das sind 25 Mrd. pro Jahr, in die Hand zu nehmen. Am Ende kommt diese Strategie auch dem **Bundesfinanzminister** billiger!

IV. Erbschaftsteuer

Verbesserungen erzielt

Meine Damen und Herren!

Ein aktuelles Steuerthema, das vermutlich auch vielen von Ihnen auf den Nägel brennt, ist die

Erbschaftsteuer.

Unser Koalitionspartner auf Landesebene hat hier in Berlin zweifellos noch **deutliche Verbesserungen** gegenüber den ursprünglichen Plänen der Bundesregierung erreicht. Der **Falleffekt** ist weg. Es gilt wieder das ursprüngliche **Abschmelzmodell**. Die **Behaltensfrist** ist von 15 auf sieben bzw. zehn Jahre verkürzt worden.

Bundesrat

Bayern hat sich heute im **Bundesrat** trotzdem der **Stimme enthalten**. Das entspricht der im Koalitionsvertrag vereinbarten Vorgehensweise, wenn die beiden Partner sich **nicht einigen** können.

Und meiner Partei, der **FDP**, sind die erzielten Fortschritte noch nicht weit genug gegangen! Ich nenne nur die Themen **Besteuerung unter Geschwistern** und die **überzogenen Lohnsummenregelungen**. Außerdem sind wir für eine Regionalisierung eingetreten.

Der Gesetzentwurf hat im Bundesrat trotzdem eine knappe Mehrheit gefunden. Damit müssen wir jetzt leben.

Abschaffung der Erbschafts- steuer

Ich persönlich halte die **Abschaffung der Erbschaftsteuer** nach wie vor für die beste Lösung. Vielleicht ist das ja – da bin ich Optimistin – bald mit einer **bürgerlich-konservativen Koalition** im Bund möglich.

V. Bayerische Politik für den Mittelstand

Wir werden uns auch auf **Landesebene** dem Abschwung entschlossen entgegenstemmen.

Investitionsbe- schleunigungs- programm

Das heißt konkret: Wir ziehen **Investitionsmaßnahmen** vor. Bereits im Januar und Februar sollen erste Aufträge an die Privatwirtschaft vergeben werden.

Mehr als **1,3 Mrd. Euro** werden schneller ausgegeben als bisher vorgesehen.

Bayerischer Mit- telstandsschirm

Außerdem spannen wir selbst einen „**Bayerischen Mittelstandsschirm**“. Das Kabinett hat dazu beschlossen, das **Bürgschaftsinstrumentarium der LfA Förderbank Bayern** erheblich **auszuweiten**. Dazu stellen wir zusätzlich **200 Mio. Euro** bereit.

Wir lassen den Mittelstand nicht im Regen stehen.

Auch das Desaster um die Bayerische Landesbank, an dem es überhaupt nichts zu beschönigen gibt, darf und wird nicht dazu führen, dass wir die Zukunftsvorsorge für den bayerischen Mittelstand aus dem Blick verlieren.

VI. Coburg als Designstandort

– Anrede –

Einheit von Innovation und Design

Ein **Unternehmer** hat vor allem zwei Möglichkeiten zu reagieren, wenn die Umsätze nachlassen:

Erstens: **Er senkt die Kosten!**

Zweitens – und das ist in die Zukunft gedacht:

Er bringt neue Produkte auf den Markt!

Trotz aller Schwierigkeiten sehe ich die aktuelle Krise deshalb auch als **Chance!** Gerade jetzt sind **innovative Produkte** besonders gefragt!

Dabei – und jetzt komme ich zur regionalen Situation – ist **gutes Design** ein Erfolgsfaktor, der immer wichtiger wird.

Design-Initiative Bayern

Um das **Design-Bewusstsein** der Unternehmer zu stärken, hat die Bayerische Staatsregierung 1997 die **bayerische Design-Initiative** ins Leben gerufen und die **bayern design GmbH** gegründet.

Coburg als Designstandort

In Coburg ist die Initiative auf besonders fruchtbaren Boden gefallen: 1998 wurde an der Fachhochschule der **Studiengang „Integriertes Produktdesign“** eingerichtet. Er ist einzigartig in Deutschland durch seine spezifisch wirtschaftsbezogene Ausrichtung.

Im Jahr 2001 haben Sie, die IHK zu Coburg, zusammen mit der Design-Fakultät das **Coburger Designforum Oberfranken (CDO)** gegründet. Es vermarktet seither das Thema mit Events wie dem Staatspreis für Nachwuchsdesigner und den Coburger Designtagen bestens. Dafür darf ich Ihnen an dieser Stelle meine **Anerkennung** aussprechen!

**Förderung
durch die
Staatsregierung**

Die Staatsregierung will und wird dieses erfolgreiche Engagement weiter fördern. Coburg soll ab 2009 zur **ersten Adresse für Industriedesign** in Bayern werden. Dazu nehmen wir im Rahmen unserer Innovationsoffensive Bayern **FIT 3 Mio. Euro** in die Hand.

VII. Reaktivierung der Werrabahn

ICE-Halt

Weniger Hoffnungen auf **finanzielle Unterstützung** kann ich Ihnen leider bei der Reaktivierung der Werrabahn machen.

Natürlich wäre es wünschenswert, durch die Werrabahn das **Fahrgastaufkommen** in Coburg zu steigern und so die Chancen für einen regelmäßigen **ICE-Halt** zu erhöhen. Unserer Erfahrung nach wird die **Deutsche Bahn** sich aber auch dadurch nicht festlegen lassen!

**Bus- und Güter-
verkehr**

Außerdem würde die Werrabahn dem **Busverkehr** nach Eisfeld die wirtschaftliche Grundlage entziehen.

Die Strecke für den **überregionalen Güterverkehr** auszubauen, ist kaum finanzierbar. Es wäre mit einem **dreistelligen Millio-**

nenbetrag zu rechnen, weil die Trasse bisher nur eingleisig angelegt und nicht elektrifiziert ist.

Machbarkeits- studie

Auch wenn ich die Chancen auf Reaktivierung der Werrabahn hier jetzt **eher kritisch** einschätze: Der Freistaat ist gerne bereit, die Resultate der laufenden **Machbarkeitsstudie** zu prüfen und das Projekt dann auf Basis der neuen Erkenntnisse zu würdigen. Erste Ergebnisse sollen im kommenden Frühjahr vorliegen.

Dieselnetz Oberfranken

Unabhängig davon wird auch das Coburger Land von der kürzlich erfolgten **Vergabe des Dieselnetzes Oberfranken** profitieren.

Ab Sommer 2011 wird es im oberfränkischen Schienenpersonennahverkehr zu spürbaren **Verbesserungen** kommen, u. a.

- durch eine neue, stündlich durchgehende **Linie von Bad Rodach über Coburg nach Lichtenfels** und
- erstmals auch zu stündlichen **Direktverbindungen von Coburg nach Kulmbach und Bayreuth**.

Coburg profitiert vom **Wettbewerb** im schiene-
nengebundenen Nahverkehr.

VIII. Schluss

– Anrede –

Lassen Sie mich zum **Schluss** nochmals auf
meine Eingangsbemerkungen zurückkommen:

Soziale Markt- wirtschaft

Bei aller berechtigten Kritik am **Versagen** vieler
Akteure an den Finanzmärkten bin ich über-
zeugt: Die Situation ist kein Grund, an den
Fundamenten unserer Wirtschaftsordnung
zu rütteln.

Der Staat ist gewiss nicht die Lösung aller
Probleme.

Unser Erfolgsrezept ist und bleibt die **Soziale
Marktwirtschaft**, d. h. die Ordnung, die unter-
nehmerische Freiheit, Eigenverantwortung,
Wettbewerb mit einem vernünftigen sozialen
Ausgleich verbindet.

Die **bayerische Wirtschaftspolitik** wird sich auf dieser Grundlage auch in Zukunft für die Wirtschaft im Freistaat einsetzen, auch für die **Unternehmen im Coburger Land**.

Wir wissen dabei die **IHK zu Coburg als Partner** an unserer Seite. Ich jedenfalls habe den Ehrgeiz, mit Ihnen zusammen erfolgreich für **Wohlstand und Beschäftigung** zu arbeiten.

Ich freue mich nun auf den **Gedankenaustausch** mit Ihnen und bin gespannt auf Ihre **Ansichten, Einschätzungen** und vermutlich auch **Forderungen**.

Vielen Dank!